

---

# NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 4

Ausschuss für Planung und Verkehr

am 26.11.2008

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

## Stimmberechtigte Mitglieder

### Kreistagsmitglieder

Brigitte Cziehso  
Dieter Drescher  
Martina Eickhoff  
Wolfgang Kerak  
Theodor Rieke  
Günter Bremerich  
Claudia Gebhard  
Christa Glodny  
Wilhelm Jasperneite  
Rotraud Niemann  
Hanne-Luise Schacht  
Hubert Zumbusch  
Adrian Mork  
Anke Schneider  
Wolfgang Schilken  
Manuela Veit

### sachkundige Bürger

Uwe Bastert  
Dirk Haverkamp  
Heinrich Kissing

### Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Marc Elsbeck

Für die Verwaltung

Herr Dr. Schiebold, L KfP  
Frau Leiße, KfP  
Herr Dürholt, KfP  
Frau Lethaus, KfP  
Frau Rauert, L PK  
Frau Bierwolf-Siegrist, Schriftführerin

Gäste / Zuhörer/innen

Herr London, Ministerium für Bauen und Verkehr NRW  
Herr Beckmann, RVR  
Herr Wette, Geschäftsführer der FDP-Kreistagsfraktion  
interessierte Bürger/innen  
weitere Mitglieder der Verwaltung

Frau Cziehso begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

**T a g e s o r d n u n g**

**Öffentlicher Teil**

**Punkt 1**

Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Kreise in NRW;  
Voraussetzungen für den Kreis Unna  
- Vortrag von Herrn Peter London, Ministerium für Bauen und Verkehr NRW -

**Punkt 2**

Projekt „mobil&job“ (Betriebliches Mobilitätsmanagement im Kreis Unna)  
- Sachstandsbericht der Verwaltung -

**Punkt 3**

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

**Öffentlicher Teil**

**Punkt 1**

Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Kreise in NRW;  
Voraussetzungen für den Kreis Unna  
- Vortrag von Herrn Peter London, Ministerium für Bauen und Verkehr NRW -

**Erörterung**

Frau Cziehso begrüßt neben Herrn London vom Ministerium für Bauen und Verkehr NRW auch Herrn Beckmann vom RVR, der den Kreis bei der Umsetzung des Radwegenetzes unterstützt. Sie erinnert an die Beschlussfassung zur Mitgliedschaft des Kreises Unna in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche

Städte, Gemeinden und Kreise in NRW. Der heutige Vortrag soll dazu dienen, die notwendigen Informationen über die Voraussetzungen für die Aufnahme des Kreises Unna in die Arbeitsgemeinschaft zu erhalten.

Herr London stellt die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) anhand einer Folienpräsentation vor. Die Präsentation ist als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt. Im Rahmen seines Vortrags geht er auf die Ziele, das Leitbild, die Struktur und besonderen Öffentlichkeitskampagnen der AGFS ein und zeigt die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft und den Ablauf des Aufnahmeverfahrens u.a. anhand des Beispiels des Kreises Recklinghausen auf.

Frau Cziehso dankt Herrn London für seinen Vortrag und erklärt, dass sie es für unbedingt notwendig hält, die Städte und Gemeinden des Kreises Unna in diesen Prozess mit einzubeziehen.

Herr Bremerich sieht als nächsten Schritt nach einer Bestandsaufnahme des bereits Vorhandenen die Feststellung dessen, was seitens des Kreises Unna für eine Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft zu tun ist. Eine entsprechende To-Do-Liste wird die Vorbereitung durch die zwei Experten erbringen. Aus der zeitlichen Befristung der Mitgliedschaft auf sieben Jahre ergibt sich die Verpflichtung, weiterhin aktiv zu bleiben, um sich zu verbessern. Auch ihm ist es wichtig, Maßnahmen dafür zu entwickeln, die Kommunen des Kreises mitzunehmen.

Herr Kerak fragt nach, welche finanziellen Aufwendungen der Kreis zu erbringen hat und welche Fördermittel er erhalten kann.

Herr London erläutert, dass die jährliche Umlage für die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft bei 2.500 € liegt. Bei Vorlage entsprechender Anträge setzt sich die AGFS für die Vergabe der vorhandenen Fördermittel ein.

Herr Kerak ergänzt, dass die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten mit Augenmaß erfolgen muss und die Rahmenbedingungen im Kreis Unna zu berücksichtigen sind.

Frau Eickhoff hält den vorgestellten Weg zur Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft für gut, da durch die Begleitung im Aufnahmeverfahren evtl. vorhandene Schwachpunkte rechtzeitig ausgeräumt werden können. Wesentlich dabei ist eine enge und sachorientierte Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen.

Frau Cziehso schlägt eine Arbeitskonferenz mit den politischen Akteuren der Städte und Gemeinden des Kreises Unna vor, um das Thema Fahrradfreundlicher Kreis nach vorne zu bringen und weitere Kommunen für einen Aufnahmeantrag in die Arbeitsgemeinschaft zu gewinnen.

Herr Dr. Schiebold weist auf den bereits seit Jahren bestehenden Arbeitskreis Radverkehr des Kreises mit den Städten und Gemeinden hin und deren Ansatz, sich der Fahrradfreundlichkeit des Kreises gemeinsam zu widmen. Daher befindet sich die Region auf einem guten Weg in der Umsetzung des Themas. So gibt es z.B. 11 Fahrradstationen im Kreisgebiet mehr als in irgendeiner anderen Region. Auch in anderen Maßnahmefeldern ist der Kreis einzigartig. Dies wird in das Antragsverfahren mit einfließen und seiner Meinung nach dazu beitragen, das Aufnahmeverfahren positiv abzuschließen.

Zudem liegen in weiteren Kommunen des Kreises politische Beschlüsse vor, ebenfalls einen

Aufnahmeantrag in die AGFS zu stellen.

Auf Nachfrage von Herrn Bremerich stellt Herr Beckmann vom RVR den Stand der Erhebung des Radwegenetzes des Kreises vor. Im nächsten Schritt erfolgt eine Harmonisierung der verschiedenen Ansätze, um eine Zielvorstellung aus kreisregionaler Sicht zu erarbeiten, die dann im Ausschuss für Planung und Verkehr vorgestellt werden wird.

Die Mitglieder des Ausschusses für Planung und Verkehr erklären sich mit dem o.a. Vorschlag von Frau Cziehso einverstanden.

## **Punkt 2**

Projekt „mobil&job“ (Betriebliches Mobilitätsmanagement im Kreis Unna)

- Sachstandsbericht der Verwaltung -

### **Erörterung**

Frau Cziehso weist darauf hin, dass es sich bei dem Projekt „mobil&job“ um ein langfristiges Projekt handelt und daher heute nur ein Zwischenbericht gegeben werden kann.

Frau Lethaus stellt anhand des als Anlage 2 dem Protokoll beigefügten Folienvortrags das Projekt „mobil&job“ und die Umsetzung im Kreis Unna vor. Ziel des Projekts ist es, in Zusammenarbeit mit Unternehmen Verkehrsabläufe so effektiv, so umweltfreundlich und so sozialverträglich als möglich zu gestalten. Dabei wird gezielt nach Einsparpotenzialen unter Berücksichtigung der Schwerpunkte „vermeiden, verlagern und verträglich abwickeln“ gesucht. Angepasst an das jeweilige beteiligte Unternehmen werden dazu Handlungspläne entwickelt, in das Unternehmen eingebracht und dort mit der Unternehmensleitung, dem Betriebsrat und mit den Beschäftigten geprüft, ausgewertet und unter Einbeziehung der gegebenen Möglichkeiten (z.B. ÖPNV-Angebot, Radwegenetz, Mitfahrgelegenheiten) individuell für jede/n Beschäftigten eine Übersicht der Alternativen zur PKW-Nutzung erstellt. Die Umsetzung des Projekts im Kreis Unna in Form eines Individualangebots ist einzigartig. Andere „mobil&job“-Projekte bieten eher unternehmensbezogene Lösungen an, die sich stärker auf Verbesserungen der PKW-Nutzung beziehen und nicht auf das Bewusstmachen von Alternativen dazu.

Bei den ersten Unternehmen ist eine Implementierung des Projekts erfolgt, andere haben ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet. Der mögliche Nutzen des Projekts wird am Beispiel des Katharinen-Hospitals Unna vorgestellt.

Der Kreis hat mit dem Projekt an einem Wettbewerb der Ministerien für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie Bauen und Verkehr und des Städte- und Gemeindebundes NRW teilgenommen. Aus über 30 Projekten wurden 8 ausgezeichnet, u.a. auch das Projekt „mobil&job“.

Zur Weiterentwicklung des Projekts wurde Kontakt aufgenommen mit Professor Gerlach vom Fachzentrum Verkehr der Bergischen Universität Wuppertal. Von dort wurde Interesse an einer Begleitung bekundet. Zudem wird versucht, über Sponsoring oder Kooperationen Möglichkeiten zur Umsetzung von Maßnahmen zu entwickeln. In der Überlegung ist eine Auszeichnung für beteiligte Unternehmen, um den Anreiz zur Teilnahme zu erhöhen.

Auf einer Fachtagung des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW in Dortmund im Dezember wird der

Kreis Unna neben den Städten München und Freiburg sein Konzept zum betrieblichen Mobilitätsmanagement präsentieren.

Frau Gebhard sieht in dem Projekt die Möglichkeit, Optimierungen für den ÖPNV im Kreisgebiet anzustoßen. Dazu wäre es interessant, auch den Nutzen weiterer Beispiele zu kennen.

Frau Cziehso fragt nach, wann die Kreisverwaltung Unna sich an dem Projekt beteiligt.

Herr Dr. Schiebold erläutert, dass erst einmal das Augenmerk auf externe Unternehmen gelegt wurde. Dies bedeutet aber nicht, dass bei der Kreisverwaltung nicht bereits einzelne Komponenten umgesetzt sind. Durch Beschäftigte des Kreises wird z.B. im Umfang von mehr als 50 Teilnehmer/innen das JobTicket genutzt. Als Anlage 3 ist eine Übersicht der Maßnahmen dem Protokoll beigefügt.

Er nimmt die Anregung auf, das Projekt auch mit der Kreisverwaltung umzusetzen.

### **Punkt 3**

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### **1. Abgeschlossene Wettbewerbe des Ziel 2-Programms**

Frau Leißer stellt die Ergebnisse der Wettbewerbe des Ziel 2-Programms vor. Danach sind Zuschläge an 5 Projekte aus dem Kreis Unna erteilt worden und zwar aus den Bereichen Energie, Regio Cluster und Standort Innenstadt. Eine Übersicht ist als Anlage 4 dem Protokoll beigefügt.

#### **2. Sitzungsort**

Frau Cziehso schlägt vor, eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Planung und Verkehr in den Räumen der VKU in Kamen durchzuführen. Die Sitzung soll dazu dienen, Informationen über die Leistungen der VKU und über anstehende bauliche Veränderungen zu geben.

Ende der Sitzung 18.10 Uhr

Brigitte Cziehso

Vorsitzende

Gabriele Bierwolf-Siegrist

Schriftführerin